

POSTULAT von Esther Guyer (Grüne, Zürich) und Felix Müller (Grüne, Winterthur)

betreffend Anpassung der Schulbaurichtlinien an das „Schulhaus der Zukunft“

Im Hinblick auf neue Bildungskonzepte wird der Regierungsrat eingeladen die Schulbaurichtlinien zu flexibilisieren und den neuen Bedürfnissen anzupassen.

Esther Guyer
Felix Müller

Begründung:

Laufende und geplante Schulreformen haben Auswirkungen auf Art und Menge des benötigten Schulraums. Die geltenden Richtlinien unterstützen die Umsetzung dieser Anforderungen in keiner Weise. Beispiele für veränderte Raumbedürfnisse sind:

- Mit der Einführung der Teilautonomie wächst das Bedürfnis nach einem grossen und vielfältig nutzbaren Saal, der Platz bietet für klassenübergreifende Aktivitäten, Versammlungen und Anlässe. Zudem wird ein Raum für die Schulleitung benötigt.
- Die gemäss heutigen Richtlinien vorgesehene Raumgrösse von 68 m² ist für zukünftige Unterrichtsformen (Team-Teaching, Computer-unterstützter Unterricht, etc.) zu klein. Anzustreben sind grössere Räume mit integrierten beziehungsweise abtrennbaren Gruppenräumen.
- Für den angestrebten Einbezug der Kindergärten in die Schulhäuser (Grundstufe) müssen neue konzeptionelle Lösungen gefunden werden.

Die konkreten Auswirkungen der Schulreformen auf den Raumbedarf sind noch nicht im Detail abschätzbar. Heutige Neu- und Erweiterungsbauten müssen daher sehr flexibel konzipiert werden, damit sie den künftigen Anforderungen gerecht werden können. Dabei ergeben sich in vielen Fällen Widersprüche zu den geltenden Richtlinien.

Die baulichen Anforderungen an ein Schulhaus der Zukunft erfordern einen Verzicht auf die bestehenden starren Vorgaben für jeden Raumtyp. Stattdessen sind flexiblere Instrumente zu entwickeln.